

Wir öffnen Türen

Unser Name – Hephata Diakonie – ist zugleich ein Appell: „Hephata“ heißt in der Sprache der Bibel „Öffne dich“. Diese Worte sagt Jesus, als er einen Taubstummen heilt und ihm so eine neue Teilhabe am Leben ermöglicht. Teilhabe ist auch unser Anspruch: Wir unterstützen Menschen mit besonderem Hilfebedarf darin, eigene Stärken zu entdecken, ihre Fähigkeiten und Talente zu entfalten und ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Gerne öffnen wir die Türen unserer Hephata Werkstatt in Ziegenhain auch für Sie, damit Sie sich selbst ein Bild davon machen können.



Mit Ihrer Spende helfen Sie Menschen mit Behinderungen direkt

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende dabei, eine neue CNC-Fräse für unsere Metallwerkstatt in Ziegenhain anzuschaffen.

Für diese Investition in die Zukunft haben wir einen Finanzierungsbedarf von etwa **80.000 Euro**.

Bereits mit einem kleinen Betrag tragen Sie dazu bei, Menschen mit Behinderungen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Chance erhalten, eine sinnvolle Arbeit zu ermöglichen. Ihre Spende unterstützt damit ganz direkt Menschen mit Behinderungen in unserer Metallwerkstatt in Ziegenhain.

Spendenkonto

Stadtsparkasse Schwalmstadt
IBAN: DE17 5205 3458 0000 0042 42
BIC: HELADEF1SWA

Online-Spende unter www.hephata.de/spenden

Das Hessische Diakoniezentrum Hephata ist Gründungsmitglied des Deutschen Spendenrats. Damit verpflichten wir uns zu Sparsamkeit und Transparenz.



Mit Menschen aktiv

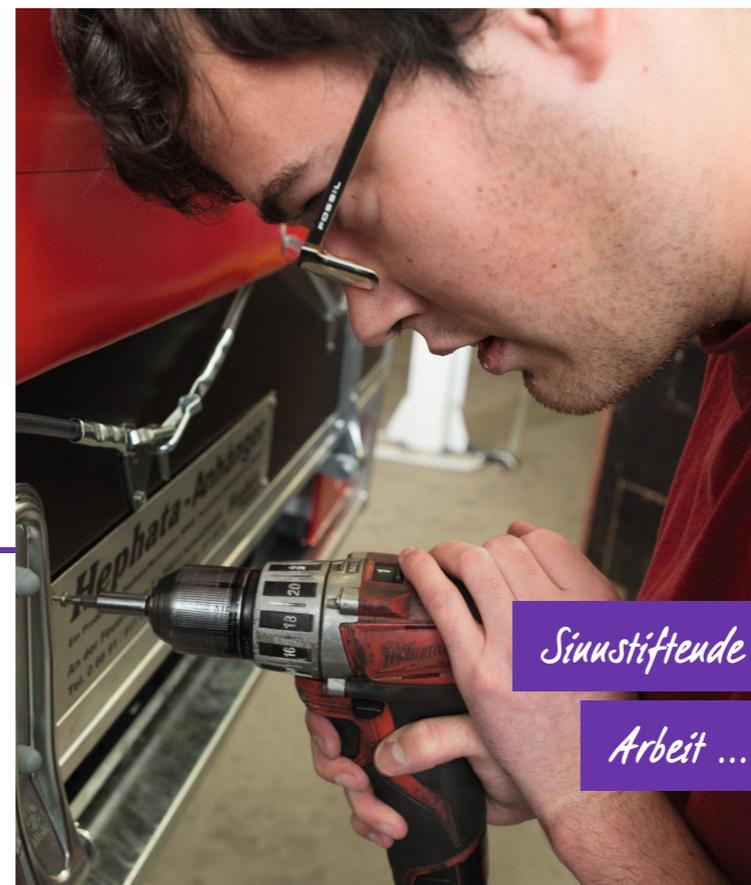
Hephata Diakonie

Öffentlichkeitsarbeit / Spenden
Sebastian Nicolai
Elisabeth-Seitz-Straße 16
34613 Schwalmstadt-Treysa
Tel. 06691 18-1568
Fax 06691 18-1389
spenden@hephata.de
www.hephata.de/spenden

Hephata
Diakonie



Ein Teil des Ganzen sein Sinnvolle Beschäftigung für behinderte Menschen



Sinnstiftende

Arbeit schenkt Selbstbewusstsein



Vom Wert der Arbeit

Markus Roßbach liebt es, Besuchern die Metallwerkstatt der Hephata Diakonie in Schwalmstadt-Ziegenhain zu zeigen. Die Arbeitsplätze, an denen Metall gedreht, gefräst und geschweißt wird. „Seine“ Werkstatt, in der er schon seit mehr als zwölf Jahren arbeitet, und „sein“ Team, das ihm ans Herz gewachsen ist. Man spürt, wie dankbar und stolz er ist, zum Erfolg des Betriebes beizutragen und ein Teil der Gemeinschaft zu sein.

Für Menschen mit Behinderung ist es schwer, im ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, der oft von Gewinnmaximierung, Leistungs- und Zeitdruck geprägt ist. Neben einer besonderen Ausstattung des Arbeitsplatzes benötigen sie Unterstützung und Begleitung durch Mitarbeiter, die über eine sonderpädagogische Ausbildung verfügen.

Eine sinnvolle Beschäftigung ist wichtig, damit Menschen mit Behinderung Wertschätzung erfahren und Selbstbewusstsein entwickeln können.

Der Mensch im Mittelpunkt

Seit 2011 verknüpft die moderne Hephata-Metallwerkstatt in Ziegenhain erfolgreich die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung mit den Anforderungen des Marktes.

- Wir finden für jeden die passende Aufgabe. Von einfacher Montage bis zu komplexer technischer Fertigung bieten wir verschiedene Tätigkeiten mit unterschiedlichem Anforderungsniveau.
- Wir fördern individuell und gestalten Arbeitsplätze so, dass sie zum Menschen passen.
- Wir bieten arbeitsmedizinische Betreuung und pflegerische Versorgung.
- Wir kooperieren mit namhaften Unternehmen der Region. Menschen mit Behinderung sind somit ein wichtiger Bestandteil in der Produktionskette.

Alle unsere Mitarbeitenden haben eine aufwendige sonderpädagogische Zusatzqualifikation zu den technischen Lehrberufen abgeschlossen.

Die Erfahrung, etwas zu können



Hans-Günter Kripko (Werkstattdirektor):

„In unserer Werkstatt geht es darum, Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Aufgabe zu geben. Die Herstellung von hochwertigen Produkten schafft ein ungemeines Selbstwertgefühl. Wenn Sie sehen, wie stolz alle auf ihre Arbeit sind, dann wird das Thema Inklusion konkret greifbar.“



Markus Roßbach (Beschäftigter):

„Ich arbeite seit über zwölf Jahren in den Hephata-Metallwerkstätten. Ich fühle mich hier wohl. Für jeden gibt es eine passende Aufgabe: Montagearbeiten, Dreharbeiten, Schweißarbeiten, Zuschnitt von Material oder im Hängerbau. Jeder macht das, was er kann.“

Die Zukunft immer im Blick

Eine Behindertenwerkstatt steht heute im Wettbewerb mit Unternehmen der freien Wirtschaft. Was die Werkstatt verlässt, muss den Qualitätsnormen und dem Preisniveau des Marktes entsprechen. Die Beschäftigten müssen mit den Produkten und Dienstleistungen ihre Löhne selbst erwirtschaften.

Die Hephata-Werkstatt in Ziegenhain stellt sich diesen Herausforderungen. 150 Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten hier im Pkw-Hängerbau, in der computergesteuerten Zerspanung und in der Produktion von Gewindestangen für die Autoindustrie. Um die Kundenbedürfnisse auch künftig erfüllen zu können und wettbewerbsfähig zu bleiben, wird dringend eine moderne CNC-Maschine benötigt. Doch die 80.000 Euro teure Anschaffung ist aus eigenen Mitteln nicht zu leisten.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, diese Investition in die Zukunft zu ermöglichen!

